

„te Gottes, als ich bin, erwarten kann: allein  
 „ich kann versichern, daß wie ich seit mehreren  
 „Jahren selbst nicht mehr im Stande gewesen,  
 „das was ich vortragen wollen, schriftlich zu ver-  
 „zeichnen, ich also auch vor nöthig gefunden, dem  
 „Nachschreiben möglichst zu steuern, weil dadurch  
 „so viel falsche und unrichtige Waare, die mir nie-  
 „mals in Sinn gekommen, unter die Leute gebracht  
 „worden; indem die Nachschreiber mich oftmals  
 „nicht recht verstanden, oder doch keine so flüchtis-  
 „ge Feder gehabt, meinen Sinn hinlänglich zu  
 „fassen. — Inzwischen muß die Erbarmung  
 „meines treuen Gottes und Heilandes um desto  
 „mehr preisen, daß er auch dergleichen sehr un-  
 „vollständige Nachschriften, doch gleichwohl an  
 „manchen Seelen nicht ungesegnet seyn läßt.

„O ein treuer Freund aller ihn suchenden Her-  
 „zen! Auch das geringste Brosamlein muß ihnen

A 4

möglich